



# Unsere Gemeinde 11

60. Jahrgang  
November 2012

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

**Inklusion**

# Kirche barrierefrei

**K**ennen Sie den Dom in Erfurt? Wunderschön. Wer dort zum Gottesdienst gehen will, muss 70 Stufen steigen. Für gehbehinderte Menschen ist das schwer; und für Menschen im Rollstuhl unmöglich. Zum Glück gibt es einen stufenlosen Zugang über den „Severihof“. Aber den muss man kennen.

In Potsdam feiert die Gehörlosengemeinde ihre Gottesdienste in einer sehr schönen kleinen Kirche. Aber das geht nur bei Sonnenschein. Bei Regen oder in der Dämmerung kann man in der Kirche kaum noch etwas sehen. Die Beleuchtung ist zu schwach.

Und Schwerhörige verstehen in vielen Kirchen nichts, weil es keine Induktionsanlage für die Hörgeräte gibt (oder weil sie nicht funktioniert).

**I**n Berlin gibt es jetzt das Projekt „Kirche barrierefrei“. Ziel ist es, dass möglichst viele Kirchen und Gemeindehäuser barrierefrei werden: Markierungen auf den Stufen, damit sehbehinderte Menschen nicht stolpern, Rampen und Stellplätze für Rollstühle in der Kirche, Induktionsanlagen für Schwerhörige, Angebote in Gebärdensprache für Gehörlose, Gottesdienste in leichter Sprache für geistig Behinderte, gute Beleuchtung

für Sehbehinderte, Schwerhörige und Gehörlose, Fahrstühle und Fahrdienste für gehbehinderte Menschen usw. Die Liste ist lang.

Es geht nicht alles überall. Bei manchen alten Kirchen verbietet der Denkmalschutz Rampen oder Fahrstühle. Nicht in jede Kirche passt eine Lichtanlage mit Halogen-Scheinwerfern. Und manche Gemeinden haben einfach nicht genug Geld, um ihre Kirchen und Gemeindehäuser umzubauen.

**A**ber es gibt schon Gemeinden, die sich um Barrierefreiheit bemühen. Und ein erster Schritt ist, dass behinderte Menschen die Gemeinden finden, in denen sie wirklich „offene Türen“ finden. In Berlin wird im Herbst eine neue Internetseite freigeschaltet. Da kann man auf einem Stadtplan sehen, welche Kirche für welche Behinderung barrierefrei ist. Wer zum Beispiel anklickt „sehbehindert“, „gehbehindert“, „schwerhörig“, der bekommt die Kirchen angezeigt, in denen es Rampen oder Fahrstühle gibt, wo die Beleuchtung gut ist und die Induktionsanlage funktioniert. Wer „gehörlos“ anklickt, der bekommt die Kirchen angezeigt, wo Gottesdienste in Gebärdensprache stattfinden. Nach und nach sollen sich immer mehr Gemeinden auf dieser

Seite eintragen mit den Angeboten, die sie für Behinderte machen.

Damit das Projekt ein Erfolg wird, müssen aber auch die behinderten Menschen selbstbewusst ihre Rechte einfordern. Das tun viele nicht. Besonders die, wo die Probleme im Alter kommen, ziehen sich zurück, ohne zu protestieren. Die Schwerhörigen bleiben zu Hause, weil sie doch nichts verstehen. Die Gehbehinderten machen sich erst gar nicht auf den Weg, wenn die Kirche viele Stufen hat, und die Sehbehinderten haben Angst, dass sie über Stufen stolpern, die sie nicht sehen können.

Aber so ändert sich nichts. Wenn die Gemeinden entscheiden müssen, wofür sie Geld ausgeben, dann sagen viele: In unsere Gemeinde kommen gar keine Behinderten. Warum sollen wir da Geld für spezielle Einrichtungen ausgeben?

**B**ehinderte gehören dazu. Aber sie müssen auch dazu gehören wollen und dafür kämpfen. Dann wird die Kirche vielleicht doch eines Tages wirklich barrierefrei.

ROLAND KRUSCHE



Foto: M. Kabel, wikipedia

Zu unserem Titelbild:



© Andrey Kiselev - Fotolia.com

Wer von den Kindern ist behindert? Ist ein Mädchen taub? Oder blind? Oder lernbehindert?

Auf dem Bild sieht man das nicht. Und auch im wirklichen Leben sieht man nur einige Behinderungen gleich auf den ersten Blick.

Aber Menschen mit Behinderung werden in unserer Gesellschaft immer noch ausgegrenzt. Der Gedanke der Inklusion soll das ändern. Denn behindert sein ist ganz normal.

ri

„Zitat“

Ohne Unterschied  
macht Gleichheit  
keinen Spaß.

Dieter Hildebrandt  
\*1927  
deutscher Kabarettist

des Monats

## Inhaltsverzeichnis:

Kirche barrierefrei .....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats .....	Seite 3
Gebärdensprache: Zusammen loben wir Gott .....	Seite 4
Auf ein Wort .....	Seite 5
231 Tage – 40 Städte – 6 Filme .....	Seite 6
Filmtipp: Ziemlich beste Freunde .....	Seite 7
Kontakte .....	Seite 8
Mit den Händen singen lernen .....	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen .....	ab Seite 9
Impressum .....	Seite 20
Geburtstage .....	Seite 21
Rätselrunde .....	Seite 22
Inklusion ? .....	Seite 23
Eindrücke aus Plön .....	Seite 24
Viele Gespräche mit Tauben .....	Seite 26
Missionsspenden .....	Seite 27
Sieh mal an ! .....	Seite 28

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

alle vier Jahre wieder wird in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge gewählt. In diesem Jahr war es wieder so weit. Am Ende einer Fortbildung auf dem Koppelsberg in Plön im hohen Norden wurde auf der Mitgliederversammlung der neue Vorstand gewählt.

Das Besondere dieses Mal: ganz spontan hat sich auch ein gehörloses Mitglied zur Wahl gestellt. Ganz knapp hat die Kandidatin den Einzug in den Vorstand verpasst.

Der Grund vielleicht: Normalerweise arbeiten Vorstandsmitglieder zuerst im Erweiterten Vorstand mit. Dorthin werden die Vertreter fast nur aus den Landeskirchen geschickt. Gehörlose sind überhaupt nicht vertreten. Das soll sich aber bald ändern. Und dann klappt es vielleicht in vier Jahren auch bei der Vorstandswahl.

Ganz herzliche Grüße vom ganzen Team der Zeitung wünscht Ihnen  
Ihr

*Ronald Klaus*

# Zusammen loben wir Gott



Ursula Wendt, Pfarrerin aus Friedberg, hat das Lied gebärdet. Fotos: R. Ilenborg  
 Unter [www.gehoerlosenseelsorge.de](http://www.gehoerlosenseelsorge.de) finden Sie das Video im Internet.



Der November ist ein dunkler Monat. Man sieht es am Wetter. Die Sonne scheint nur selten. Und sie wärmt nicht mehr. Der Himmel ist oft grau. Morgens ist es noch lange dunkel. Abends verschwindet das Licht früh. Die Blätter sind längst von den Bäumen gefallen. Sie sind nicht mehr schön und bunt. Abgestorben. Braun und matschig liegen sie auf den nassen Straßen und Wegen. Wenn man Pech hat, rutscht man darauf aus. Wer schiebt die Wolken weg? Wer ruft die Sonne zurück?

Der November ist ein trauriger Monat. Man sieht es an den Menschen. Sie sind nicht mehr gerne draußen. Dort ist es nass und kalt. Die Menschen haben den Sommer vergessen. Sie denken ans Sterben. Sie denken an den Tod. Viele Menschen gehen auf den Friedhof. Sie vermissen die Menschen, die sie verloren haben. Manche weinen. Viele fühlen sich einsam. In der Kirche werden Lichter angezündet für alle Menschen, die gestorben sind im letzten Jahr. Wer hat Trost für die vielen traurigen Menschen?

Der November ist ein wichtiger Monat. Sommer und Winter gehören zusammen. Frühling und Herbst brauchen sich gegenseitig. Die Natur muss sterben, damit neues Leben wachsen kann. Wer die Kälte nicht kennt, kann die Wärme nicht lieben. Wer das Dunkle nicht aushält, kann das Licht nicht genießen. Hinter den Wolken scheint die Sonne weiter. Jeder Tod öffnet ein Tor zum Leben. Die Toten verschwinden nicht im Nichts. Ihre Spuren zeigen uns den Weg. Wir tragen sie sicher in unserer Seele. Sie bleiben in uns bis wir selber gehen müssen.

Der November ist ein guter Monat. Kein Dunkel dauert ewig. Jede Kälte hat ein Ende. Alles kehrt irgendwann zurück ins wärmende Licht. Das Leben wechselt sich ab. Sonne und Mond. Tag und Nacht. Leben und Tod. Alles gehört zusammen.

Einer ist stärker als alles. Einer geht mit uns durch alles hindurch. Einer ist da, der weiß wie das ist. Einer sagt: „Meine Kraft macht die Schwachen stark.“ Der Tod hat nicht das letzte Wort. Die Hoffnung stirbt zuletzt.



## Die Autorin

**Claudia Frank** ist mit gehörlosen Eltern und einem hörenden Bruder im Ruhrgebiet aufgewachsen. Heute arbeitet sie als Pfarrerin für Hörende und Gehörlose in Nordhessen. Sie ist verheiratet und hat eine fünfjährige Tochter.

# 231 Tage - 40 Städte - 6 Filme

Seit 20. September läuft das fünfte bundesweite Film-Festival der „Aktion Mensch“. Sechs Kinofilme werden gezeigt, die alle mit dem Thema „Inklusion“ zu tun haben.

In insgesamt 40 Städten werden diese Filme gezeigt. Sie sind mit Untertiteln für Hörgeschädigte ausgestattet. Für sehbehinderte Menschen gibt es zusätzlich Audiodeskription (gesprochene Beschreibung dessen, was im Film zu sehen ist). Im Anschluss an die Filme gibt es Diskussions-Runden. Gebärdensprach-Dolmetscher sind dabei! So ist Inklusion nicht nur das Thema des Film-Festivals, sondern das Festival zeigt selbst, was Inklusion ist: Vollständige und gleichberechtigte Beteiligung (Teilhabe) für jeden Menschen am Leben der Gesellschaft. In jeder der Festival-Städte sind neben den Filmvorführungen auch noch andere Veranstaltungen und Aktionen geplant. Es erscheint jeweils rechtzeitig ein eigenes Programm für jeden Spielort. In welche Städte das Festival kommt, können Sie dem Kasten auf dieser Seite entnehmen. Die Eintrittspreise sind unterschiedlich, aber fast überall günstiger als normale Kino-Karten. Manche Städte bieten auch Dauerkarten für alle sechs Filme an.

Diese Filme werden beim inklusiven Filmfestival gezeigt:

**Blind.** Spielfilm aus Südkorea, 2011. Länge 111 Minuten. Ab 16 Jahre. Mit deutschen UT.

Der Film erzählt von einer jungen Polizistin, die erblindet ist. Sie wird Zeugin eines Unfalls, doch die Polizei glaubt ihr zuerst nicht, sie ist ja blind ... Doch sie kann der Polizei beweisen, dass sie recht hat. Ein spannender Thriller, der zugleich viel darüber erzählt, was es bedeutet, blind zu sein.

**Deaf Jam.** Dokumentarfilm aus USA,

2011. Länge: 70 Minuten. Ohne Altersbeschränkung. Mit deutschen UT.

Der Film zeigt zwei junge Frauen, die gemeinsam eine neue Form der Poesie entwickelt haben: Aneta ist eine gehörlose Jüdin, Tahani eine hörende Palästinenserin. Ihre Auftritte verbinden rhythmisch vorgetragene Gedichte und Gebärdensprache. So entsteht eine ganz neue beeindruckende Ausdrucksform.

**Die Kunst sich die Schuhe zu binden.** Spielfilm aus Schweden, 2011. Länge 100 Minuten. Ohne Altersbeschränkung. Mit deutschen UT.

Der Film erzählt von einem jungen Mann, Alex. Er hat seinen Job am Theater verloren und nimmt einen Job als Assistent an bei einer Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung. Am Anfang klappt es nicht so richtig, doch allmählich freundet sich Alex mit der Gruppe an und hat eine unglaubliche Idee ...

**Mensch 2.0 - Die Evolution in unserer Hand.** Dokumentarfilm aus Deutschland/Schweiz, 2012. Länge 108 Minuten. Ohne Altersbeschränkung. Mit deutschen UT.

In diesem Film geht es um die Frage,

was in Zukunft aus dem Menschen wird. Wohin führen die Forschungen und Entwicklungen von heute? Ärzte, Roboter-Entwickler und Neurologen (Fachleute für Gehirn und Nervensystem) geben Antworten, die nachdenklich machen.

**Rachels Weg - Aus dem Leben einer Sexarbeiterin.** Dokumentarfilm aus Australien, 2011. Länge 70 Minuten. Ab 16 Jahre. Mit deutschen UT.

Rachel ist eine Prostituierte, die sich auf Menschen mit Behinderung „spezialisiert“ hat. Der Film begleitet sie zu ihren Kunden und hilft ihnen, ihre Bedürfnisse auszuleben. Sie ist davon überzeugt, dass zärtliche Berührung und Intimität wie eine Therapie wirken kann.

**Zwillingsbrüder - 53 Szenen einer Kindheit.** Dokumentarfilm aus Schweden, 2011. Länge 80 Minuten. Ohne Altersbeschränkung. Mit deutschen UT.

Der Film begleitet die Zwillingsbrüder Gustav und Oskar 10 Jahre lang und erzählt in 53 Szenen von ihrem Leben. Die Zwillinge sind sich sehr ähnlich. Aber da ist auch ein deutlicher Unterschied: Gustav ist normal groß, Oskar ist kleinwüchsig.

ROLAND MARTIN



Szenenfoto aus dem Film Deaf Jam. Foto: Aktion Mensch



In diesem Monat kann ich Ihnen eine Film-Komödie vorstellen, der erst vor wenigen Wochen als DVD erschienen ist: „Ziemlich beste Freunde“ ist der deutsche Titel. Der französische (und englische) Originaltitel heißt „Intouchable“. Die DVD ist mit guten Untertiteln für Hörgeschädigte ausgestattet.

Die beiden Hauptpersonen des Films sind total verschieden: **Philippe** ist ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann (gewesen), Multimillionär. Er lebt in einer prächtigen Villa in Paris. Sein Problem: Nach einem Sportunfall ist er vom Hals ab gelähmt und rund um die Uhr auf Pflege angewiesen.

**Driss** ist ein junger Mann, frisch aus dem Gefängnis entlassen. Er stammt aus dem Senegal (Westafrika) und ist in einem berüchtigten Pariser Vorort aufgewachsen. Driss ist ein Angeber, will immer ‚cool‘ sein und scheut sich vor der Arbeit.

Eines Tages treffen die beiden aufeinander: Philippe sucht einen neuen Pfleger. Unter den vielen Bewerbern ist auch Driss. An der Pfleger-Stelle hat Driss kein Interesse. Er will nur

eine Unterschrift als Nachweis, dass er sich beworben hat. Sonst bekommt er kein Arbeitslosengeld. Aber Philippe stellt Driss ein. Grund: Ihm gefällt, dass Driss kein Mitleid mit ihm hat, sondern offen sagt, was er denkt. Trotz vieler Schwierigkeiten entwickelt sich zwischen den beiden ein wunderbares Verhältnis, sie werden „ziemlich beste Freunde“. Der deutsche Filmtitel ist gut gewählt, denn er beschreibt sehr schön dieses außergewöhnliche Verhältnis: Ein schwerstbehinderter Millionär und ein chancenloser junger Arbeitsloser werden ein Team. Jeder ist eine große Bereicherung für den anderen, beide finden Glück und Freude am Leben. Das Wort „Ziemlich“ deutet an, dass auch diese Freundschaft ihre ‚Macken‘ hat...

Der Originaltitel des Films heißt in's Deutsche übersetzt: „Unberührbare (oder unantastbare) Personen“ - Beide sind ‚unberührbar‘, Driss und Philippe. Driss wegen seiner Herkunft aus dem Elendsviertel und wegen seiner Vergangenheit. Philippe wegen seiner Behinderung. Im Film werden die unsichtbaren Mauern abgebaut. Wir erleben die beiden als ganz normale Menschen, jeder von ihnen hat seine besonderen Probleme - Ja, aber welcher



Mensch hat denn keine Probleme? - Die Selbstverständlichkeit, mit der Philippe und Driss miteinander umgehen und über ihre Probleme reden, macht es möglich, dass wir, die Zuschauer, über diese Probleme lachen können. Es ist ein Mit-Lachen, kein Aus-Lachen.

Und vielleicht das Schönste an diesem Film: Er beruht auf einer wahren Begebenheit. Ganz am Schluss des Films sind die beiden echten „ziemlich besten Freunde“ zu sehen.

ROLAND MARTIN

Hier können Sie die Filme sehen!

Aachen 11. - 17.04.2013	Frankfurt/M 25. - 30.04.2013	München 25.04. - 01.05. 2013
Aalen 06. - 21.02.2013	Freiburg 21.02. - 02.03. 2013	Münster 25.04. - 06.05. 2013
Bamberg 29.11. - 04.12.2012	Greifswald 28.02. - 06.03. 2013	Oberhausen 19. - 21.04. 2013
Biberach 21. - 27.02.2013	Halle 18. - 23.01. 2013	Osnabrück 20. - 28.11.2012
Bielefeld 11. - 17.04.2013	Hamburg 09. - 15.05. 2013	Paderborn 22. - 28.11.2012
Bonn 11. - 17.04.2013	Hannover 04. - 20.02. 2013	Passau 20.11. - 08.12.2012
Braunschweig 03. - 13.04.2013	Heidelberg 08. - 14.11.2012	Regensburg 15. - 21.11.2012
Bremen 07. - 13.03.2013	Kassel 08. - 15.04. 2013	Saarbrücken 02. - 08.05. 2013
Cottbus 14. - 20.03.2013	Köln 17. - 23.04. 2013	Sindelfingen 01. - 07.05. 2013
Dortmund 25.04. - 01.05.2013	Leipzig 24. - 30.01. 2013	Stuttgart 11. - 20.01. 2013
Düsseldorf 19. - 29.04.2013	Lüneburg 17. - 23.01. 2013	Wetzlar 07. - 13.03. 2013
Erlangen 21. - 28.02.2013	Mainz 21. - 27.02. 2013	Wiesbaden 14. - 20.02. 2013



#### 1112.1 (weiblich)

Ich bin gehörlos, 46 Jahre alt, aus Baden-Württemberg und mollig. Ich bin solo und suche eine Beziehung. Ich rauche nicht und trinke nicht. Ich freue mich schon sehr über Zuschriften.

#### 1112.2 (weiblich)

Suche lustigen, netten, gesunden Mann, schwerhörig oder gehörlos, 43 bis 45 Jahre alt, aus Europa oder der Welt. Anke bringt ihre Freund mit dem Auto nach Hause, hat Fax und SMS, liebt Tiere und schöne Urlaubsfahrten auch ins Ausland. Hobbys: Kegeln, Wandern, Skifahren, Fahrrad fahren, Theater, Musik. Sie mag nicht rauchen, trinken und streiten. Anke ist Haushelferin und arbeitet manchmal auch am Wochenende, dann hat sie Montag frei. Bitte Briefe schicken.

#### 1112.3 (männlich)

Er, 41 Jahre, 1,72 m, aus NRW, Nähe Willingen, möchte nicht mehr allein sein. Ich suche eine Freundin bis 40 Jahre. Ich mag Urlaub, Schwimmen, Rad fahren. Ich habe ein Auto. Bitte, schreib mir, auch wenn du noch eine andere Behinderung hast.

#### 1112.4 (weiblich)

Ich bin eine ruhige, harmonische, gehörlose Witwe ohne Anhang mit kleinem Dackel. Ich suche einen Mann von 55 bis 75 Jahren (wenn er gesund ist auch bis 80 Jahre) bitte nur aus Hamburg und Umgebung für schöne Spaziergänge in die nähere Umgebung, für schönes Essen und gute Unterhaltung, für fröhliches, gemütliches Beisammensein. Jetzt kommt bald die Weihnachtszeit und die dunklen, trüben Tage - wer will da schon allein sein? Zu zweit macht alles mehr Spaß. Der Mann, der mich kennen lernen möchte, wird eine liebenswerte Frau im Alter von 66 Jahren finden. Ich bin sauber, lese vom Mund ab und habe eine Lautstimme. Keine Angst, wir können uns auf jeden Fall verständigen. Mit Auto wäre schön, sonst habe ich keine Ansprüche. Freue mich über eine Nachricht von einem hörenden, schwerhörigen oder gehörlosen Mann. Nur Mut, meine Herren, ich freu mich! Ich bin normal schlank (68 kg) und habe halblanges, helles Haar. Bitte fleißig schreiben. Keine Trinker - nur ordentliche Herren!

#### Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Oktober oder November (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

#### Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Dezember-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **8. November 2012 (nicht später!)**.

#### Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

## Mit den Händen singen lernen

Am 14. September bis zum 16. September besuchten wir das Seminar für Gebärdensprache in Homberg. Am Freitag, dem ersten Tag, trafen sich alle Seminarteilnehmer um 17 Uhr, nach einer halben Stunde wurden wir über den Ablauf des kommenden Wochenendes unterrichtet. Danach aßen wir gemeinsam zu Abend. Um 19 Uhr trafen wir uns alle im Seminarraum. Zum Kennenlernen spielten wir Kennenlernspiele. Wir erhielten eine kleine Vorstellung von dem, was wir Samstag und Sonntag lernen würden. Am Abend saßen wir in einer großen Runde von 16 Leuten unterschiedlicher Herkunft gemütlich zusammen und lernen uns näher kennen.

Am Samstag lernten wir die Themen Gebärdensprache und Gebärdenpoesie mit und ohne Text kennen. Man teilte uns in Gruppen auf und jede Gruppe bekam eine Aufgabe. Zum Schluss des Tages hielten wir alle Aufgaben auf Kamera fest. Später schauten wir uns

die Videos gemeinsam an und jeder gab ein Feedback (Kommentar).

Am Sonntag lernten wir Rhythmus mit Gebärdensprache zu vereinen. Wir bewegten uns im Takt nach rechts und links, während wir gebärdeten.

Wir fanden, das Wochenende

sehr aufregend und spannend. Es hat uns viel Spaß bereitet, mit unserer Gruppe zu arbeiten. Wir konnten viel von diesem Seminar mitnehmen und freuen uns schon

auf das nächste Jahr.

Wir danken Christian Schröder, Martin Ruhmann und Sabine Schlechter für ihre Bemühungen.

SABINE & THOMAS KREBS



Fotos privat

# Vorschau • Informationen

## Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

#### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** 18.11., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

**Freiburg:** 11.11., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

**Heidelberg:** 4.11., 15 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkafee

**Karlsruhe:** 11.11., 10 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr. /Ecke Hagenstr., Begegnungsgottesdienst

**Lörrach:** 4.11., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

**Offenburg:** 25.11., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12

**Pforzheim:** im November kein Gottesdienst

#### Seelsorgesprechstunde

bei Pfrn. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeitsvorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, SMS 0176/86304717, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

#### Regelmäßige Veranstaltungen

**GL-Treffpunkt Mosbach:** 2.11., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

**Infotreff Heidelberg:** 6.11., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

**Café für Gehörlose Buchen:** 16.11., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7, Jubiläumsfeier: „15 Jahre – Café für Gehörlose Buchen“

**Feierabendtreff TBB:** jeden 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3,

**Cafétreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, im Schloss-Café, jeden 2. Freitag im Monat

**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

#### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Bruchsal:** Wörthstr. 7, Diak. Werk, 30.11., 10-12 Uhr (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

**Freiburg:** Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

**Heidelberg:** Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

**Karlsruhe-Daxlanden:** GL-Zentrum Im Jagdgrund, 7., 21. u. 28.11., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

**Lörrach:** 28.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Mannheim:** Haus der Kirche, M1,1a, u. Pfarramt, Konkordienkirche, R3,3 nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

**Mosbach:** Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Offenburg:** 14.11., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

**Pforzheim:** 17.11., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

**Rastatt:** 28.11., Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

**Schwenningen:** keine Sprechstunde im November

**Singen:** 7.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Tauberbischofsheim:** Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

**Villingen:** 14.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Waldshut:** 21.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

#### Offenburger Gemeinde besucht den Bodensee

Bei strahlendem Wetter fuhren 53 fröhliche „Ausflügler“ an den Bodensee.

An einem großen Bauernhof, hoch über dem Bodensee, war erster Halt. In uriger Umgebung gab's eine tolle Bauernversper.



Nun hieß es einsteigen ins „Apfelzügle“. Durch herrliche Apfelanlagen tuckerte das Zügle über die Wiesen. Die Äpfel waren zum Greifen nah!



In Überlingen gab es noch einen frohen Ausklang  
L. Michael (Bilder: F. Schenk)

## Bayern

PfarrerIn Cornelia Wolf, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

#### Gottesdienste

**Amberg:** Im November kein Gottesdienst

**Aschaffenburg:** Im November kein Gottesdienst  
**Augsburg** (St. Thomas-Kirche, Rockensteinstr. 21): So., 25.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst  
**Bamberg** (Philippuskirche vor Klinikum): So., 11.11., 14 Uhr, mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindegottesdienst  
**Bayreuth** (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): So. 25.11., 14 Uhr, Hl. Abendmahl u. Verstorbenenedenken, anschl. Gemeindegottesdienst, Gebärdenchorprobe  
**Coburg:** Im November kein Gottesdienst  
**Erlangen** (Kirche am Europakanal 71): So., 18.11., mit Hl. Abendmahl, kein Gemeindegottesdienst  
**Feuchtwangen:** Im November kein Gottesdienst  
**Hof:** Im November kein Gottesdienst  
**Kulmbach** (Nikolaikirche, Pestalozzistr., alter Friedhof): So., 4.11., mit Hl. Abendmahl  
**Marktoberdorf** (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): Sa., 10.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst  
**München** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So., 18.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst  
**Neustadt/Aisch:** Im November kein Gottesdienst  
**Nürnberg (Achtung! St. Walburga, Nürnberg Eibach):** So., 4.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst  
**Schweinfurt** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): Sa., 24.11., Pfrn. Cornelia Wolf  
**Würzburg:** Im November kein Gottesdienst

#### Sprechstunden

**Bürozeiten** der Ev. Gehörlosenseelsorge: mo.- fr., 9-14 Uhr  
**Sozialberatung:** Soziales-Teilhabe-Zentrum (STZ), Egidienplatz 33, Nürnberg, mo., 14-17 Uhr; di., 10-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Katina Geißler, Fax: 0911/214-1322)  
**Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:** Iris Reneberg (Fax: 0911/214-1322, Tel. -1301)  
**Gehörlosen-Aids-Beratung** Mittelfranken, Kooperation mit Stadtmission, Rietterstr. 23, Nürnberg, Rosa Reinhardt nach Vereinbarung, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

## Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

#### Gottesdienste

So, 4.11., **Hennigsdorf**, Lutherkirche, 14 Uhr (Eger)  
 So, 4.11., **Cottbus**, Oberkirche, 14 Uhr (Rostalsky)  
 So, 11.11., **Berlin**, Lukasgemeinde, 14 Uhr (Krusche)  
 Fr, 16.11., **Görlitz**, Jochmannstr. 4, 15 Uhr (Fünfstück)  
 So, 18.11., **Finsterwalde**, St. Trinitatis, 14 Uhr (Rostalsky)  
 So, 18.11., **Eberswalde**, Pfingstkapelle, 14.15 Uhr (Schenk)  
 Sa, 24.11., **Frankfurt**, St. Gertraud, 14 Uhr (Krusche)  
 So, 25.11., **Berlin**, Lukasgemeinde, 11 Uhr (Krusche/ Seidel – Ewigkeitssonntag)

#### Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof)  
**Gemeindegottesdienst:** Di. 13. u. 27.11., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)  
**Frauenkreis:** Di. 20.11., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch: Thema Organspende (Krusche)  
**Gebärdenchor:** Mo. 5. u. 19.11., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Gottesdienstauftritte (Mescher/Schulz)  
**Eltern-Kind-Frühstück:** 10.11., 10-13 Uhr (Krusche u. Team)  
**Ev. Jugend:** Infos bei Andreas Schulz, E-Mail: a.schulz18@web.de

#### Termine und Berichte

##### „Arbeiten mit Zielen“

Wer arbeitet, der hat ein Ziel: Er will etwas schaffen, konstruieren,

erledigen usw. Aber manchmal sind die Ziele unklar. Oder Menschen arbeiten zusammen, alle denken: Wir haben dasselbe Ziel, aber jeder will etwas anderes.  
 Am 17.11. gibt es in der Berliner Gehörlosengemeinde ein Seminar zum „Arbeiten mit Zielen“. Wie können wir gemeinsame Ziele entwickeln? Was können wir tun, damit wir die Ziele dann auch tatsächlich verwirklichen?  
 Eingeladen sind die Gemeindevorsteherinnen und Gemeindevorsteher in den Gehörlosen-Gemeinden. Aber es können auch andere Aktive dazu kommen. Wer Interesse hat, bitte bei Pfr. Krusche melden.

#### Ewigkeitssonntag: Leben mit dem Tod

Jeder weiß, dass es kommt, unausweichlich – irgendwann einmal, hoffentlich noch nicht so bald. Aber es kommt. Der eigene Tod und der Tod der Menschen, die man liebt.  
 Seit Jahrhunderten erinnert die Kirche an den Tod. Christen feiern die Würde des Lebens – vor und nach dem Tod. In diesem Jahr stellt sich auch das Fernsehen dem Thema. Die ARD strahlt eine Themenreihe aus: vom 17. - 24.11. gibt es Filme zum Thema „Leben mit dem Tod“, unter anderem den Tatort „Dinge, die noch zu tun sind“ und den Film „Blaubeerblau“. Am Ewigkeitssonntag (25.11.), 11 Uhr, gibt es in Berlin einen Gottesdienst gemeinsam mit der hörenden Gemeinde, in dem an die Verstorbenen des letzten Jahres erinnert wird.

#### 125 Jahre Taubblindenarbeit im Oberlinhaus

Am 27.9. gab es in der St.-Matthäus-Kirche, Tiergarten, einen Festakt zum Jubiläum der Taubblindenarbeit. Seit 125 Jahren bekommen Taubblinde in Potsdam eine Sprache, eine Ausbildung, eine Zukunft und eine Kultur, in der sie leben können. Das Thema Inklusion stand im Mittelpunkt der Gespräche. Geht das – Inklusion für Taubblinde? Es ist schwierig, aber es ist möglich. Aber es kostet Zeit und Geld. Taubblinde erinnern daran, dass dieses Leben kein Wettlauf ist, wo alles immer schneller gehen muss. Menschen brauchen Zeit. Taubblinde besonders. Das kann die ganze Gesellschaft von ihnen lernen.

#### Vier Bischöfe, zwei Dolmetscherinnen, ein Fest

Die Bischöfe kamen erst zuletzt. Zuerst war die Technik da – die Bühne, die Stände. Das alles stand schon am Vormittag. Um 12 Uhr kamen die Aktiven. An den Ständen wurden Plakate aufgehängt, Info-Material ausgelegt, Spiele vorbereitet, Kaffee und Essen gekocht. Dann kamen viele Besucher – manche schauten ganz zufällig vorbei, weil sie gerade am Alexanderplatz waren. Bei der Gehörlosen- u. Schwerhörigenseelsorge konnten sie eine Rose gewinnen, wenn sie mit dem Fingeralphabet den eigenen Namen buchstabierten. Viele Hörende probierten das. Um 18 Uhr wurde ein großes Kreuz aus der Marienkirche über den Platz bis zur Bühne getragen. Dort lagen inzwischen fünf Brote, und nun begann der Gottesdienst mit den Bischöfen (und zwei Dolmetscherinnen).



## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Tel./Fax: 0212/64 57 88 95, E-Mail: postfach@ilenborg.de

#### Gottesdienste

Auch im November gibt es leider keinen Gottesdienst für Gehörlose in Bremen.

#### Kaffeetreff

Der Kaffeetreff ist weiterhin Freitags ab 14 Uhr im Gemeindezentrum in Tenever.

#### Wie geht es weiter

Die Kirchenleitung in Bremen hat erklärt, dass Anfang 2013 eine Stelle für die Bremer Gehörlosendarbeit ausgeschrieben werden soll. Gemeinsam mit der Oldenburger Landeskirche ist eine Stelle für Gehörlose und Schwerhörige geplant. Dabei soll für Bremen (erst einmal befristet für zwei Jahre) eine halbe Stelle anstehen. Sobald Neues bekannt ist, gibt es Informationen an dieser Stelle.

## Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

#### Gottesdienste

**Biedenkopf:** Sa., 17.11., 14 Uhr, Wallau, Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Darmstadt:** Sa., 3.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Martinstr. 29  
**Frankfurt:** Fr., 9.11., 15.30 Uhr Altenheim Marthahaus; Sa., 10.11., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; So., 25.11., 13.30 Uhr Andacht zum Ewigkeitssonntag, Hauptfriedhof  
**Friedberg:** So., 11.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Stadtkirche Sankt Martin  
**Gießen:** So., 4.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Pauluskirche  
**Herborn:** So., 25.11., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.  
**Lauterbach:** So., 11.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Stadtkirche  
**Limburg:** Sa., 10.11., 11 Uhr, Kapelle Marienschule, anschl. Seminar zum Thema Besuchsdienst u. Sterbebegleitung  
**Mainz:** Sa., 10.11., 15 Uhr, Paulusgemeinde, Moltkestr. 1 (Pfrn. Brigitte Kapraun)  
**Nauheim:** Sa., 17.11., 14.30 Uhr, Clubheim  
**Reinheim:** Sa., 17.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Dreifaltigkeitskirche  
**Wiesbaden:** Sa., 3.11., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt, mit Taufe  
**Worms:** So., 4.11., 14 Uhr, Luthersaal, Luthergemeinde, Friedr.-Ebert-Str. 45  
**Termine und Berichte**

#### Nauheim/Rüsselsheim: Ellen Demmer verstorben

Nach langer und schwerer Krankheit starb am 22.8. Ellen Demmer, geb. Künkel, im Alter von 67 Jahren. Solange sie noch konnte, war sie bei den Treffen und Aktivitäten der Nauheimer Gehörlosengemeinschaft, Ortsbund und Gemeinde, dabei. Ihr Mann, Adolf Demmer, hat sich in der langen Zeit ihrer Krankheit sehr um sie gekümmert und ihr viel geholfen. Bei der Trauerfeier mit Urnenbeisetzung sprach Pfr. Wegner am 14.9. auf dem Friedhof in Rüsselsheim zu Jesaja 43, Vers 1: *Gott spricht: Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du gehörst zu mir.* Wir wünschen dem Witwer Adolf Demmer Trost von Gott und Kraft zum Leben.

#### Nauheim/Gernsheim: Adolf Schmidt verstorben

Im Alter von 73 Jahren ist am 18.9. Adolf Schmidt ebenfalls nach schwerer Krankheit in Gernsheim gestorben. Auch er kam gerne mit seiner Frau Herlinde zur Nauheimer Gehörlosengemeinschaft. Seine Trauerfeier mit Urnenbeisetzung wurde vom Pfarrer der hörenden Gemeinde Gernsheim gestaltet, Pfr.

Wegner hat gedolmetscht. Wir wünschen den trauernden Angehörigen Trost von Gott. Bei der Trauerfeier am 28.9. predigte Pfr. Lechelt über 1. Kor. 13, Vers 13: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

#### Frankfurt: Ausflug ins Nahe-Tal

Am 13.9. gab es bei gutem Wetter einen schönen Ausflug gemeinsam mit dem Ortsbund und dem Altenclub der Gehörlosengemeinde. Die Fahrt führte uns diesmal in das Nahe-Tal. Erste Station war das Historische Kupferbergwerk in Fischbach (zwischen Kirn und Idar-Oberstein). Wir haben das Bergwerk besichtigt und erfahren, dass bei den Arbeiten bis in das 18. Jh. die Bergleute meistens blind und taub wurden, aber trotzdem mit ihrer Arbeit zufrieden waren, weil sie gut bezahlt wurde. Nach dem Mittagessen in der Kupferstube nebenan fuhren wir nach Bad Kreuznach. Auf einer Brücke über die Nahe sind



Brückenhäuser gebaut, das ist etwas Seltenes in Deutschland. Ein Stadtbummel hat allen gut gefallen. Zum Abschluss waren wir dann auf der Ebernburg zum Abendessen. Ein schöner Tag: alle sind gesund und zufrieden nach Hause gekommen. *Foto: Erhard Stehl*

## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

#### Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld:** 11.11., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4  
**Eschwege:** 25.11., 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus der Neustädter Kirche  
**Fulda:** 18.11., 14 Uhr, Evangelisches Zentrum (Gemeindehaus Oranien)  
**Hanau:** 17.11., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffee und Kuchen im Terrassenzimmer  
**Homburg:** 4.11., 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg, und am 2.12., 14.30 Uhr, Gottesdienst und Weihnachtsfeier  
**Kassel:** 4.11., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen; Sa., 1.12., 14.15 Uhr, Gottesdienst mit Weihnachtsfeier, Marienkirche Bettenhausen  
**Korbach:** Kein Gottesdienst im November  
**Marburg:** 18.11., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32; Sa., 1.12., 16 Uhr, Gottesdienst mit Weihnachtsfeier

#### Bibelstunde

**Bad Hersfeld:** 21.11., 14 Uhr, Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4 (5.12. mit Adventsfeier)  
**Kassel:** 27.11., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48  
**Gebärdenchor Kassel:** 6. u. 20.11., 4.12., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

**Hanau:** 10.11., Frauenfrühstück fällt aus!  
**Gemeindenachmittag Hanau:** 1.12., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer, Thema: Wo Jesus lebte – Stätten und Orte im heiligen Land

#### Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag do., 8-17 Uhr, u. nach Vereinbarung, Lesingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

#### Termine und Berichte

##### Hanau/ Fulda: Neue Gehörlosenpfarrerin stellt sich vor



Mein Name ist Melanie Keller-Stenzel. Ich bin die Nachfolgerin von Pfrn. Merle Blum. Ab 1.3.13 werde ich meinen Dienst als Gehörlosenpfarrerin in den Gemeinden in Hanau und Fulda beginnen. Seit dem 1.9. bin ich im vorbereitenden Dienst tätig und soll Gebärdensprache und Gehörlosenseelsorge lernen. Ich freue mich, viele von Ihnen und Euch kennen zu lernen.

Als Vikarin und auch als Pfarrerin im Gemeindepfardienst war ich in den Kirchenkreisen Hanau-Stadt und

Gelnhausen tätig. Daher freut es mich besonders, dass meine neue Tätigkeit in der Gehörlosenseelsorge mich wieder in den Sprengel Hanau zurückführen wird. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich momentan in Witzenhausen. Von hier aus absolviere ich derzeit meinen Gebärdensprachkurs und nutze die Gelegenheit, die unterschiedlichen Arbeitsfelder in meiner neuen Aufgabe als Gehörlosenseelsorgerin kennen zu lernen. Ich möchte möglichst schnell viel lernen, damit ich für den Dienst in meinen neuen Gemeinden in Fulda und Hanau gut vorbereitet bin und schnell mit Gehörlosen plaudern kann.

Auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Euch bin ich sehr gespannt und voller Vorfreude  
*Melanie Keller-Stenzel*

##### Schwalmstadt-Treysa: Tolle Stimmung im Zelt

Hephata ist eine große Einrichtung für Behinderte, in der auch einige Gehörlose arbeiten. Immer am 2. Sonntag im Monat September macht Hephata ein großes Jahresfest über mehrere Tage, zu dem alle eingeladen sind. Es ist schon Tradition, dass der Gottesdienst der Hephata-Festtage in Gebärdensprache gedolmetscht wird. So auch dieses Jahr. Am 9.9. trafen sich einige Gehörlose im Festzelt zum Gottesdienst – die Stimmung war super. In der Predigt erzählte Pfrn. Eschen, die Leiterin Hephata, wie eine Frau Jesus mit kostbarem Öl salbte und wie gut das gerochen hat. Im Gottesdienst bekam auch jeder einen Tropfen Orangenöl und das ganze Zelt fing an wunderbar zu riechen. Zum Fürbittgebet gab es auch ein kurzes Gebärdenlied. Jutta Hempel gebärdete vor und jeder, der konnte, versuchte mitzumachen – viele waren voll bei der Sache! Nach dem Gottesdienst gab es viele Menschen, die sich bedankten. Nach dem Gottesdienst gab es viel zu sehen. Auf dem ganzen Gelände



waren Stände aufgebaut. Für genug Essen und Trinken war auch gesorgt. Ein schöner Tag, bei herrlichem Wetter.

##### Fulda/Hanau: Zum zweiten Mal Gottesdienst für Hörende und Gehörlose in Gelnhausen

Am Sonntag, den 16.9., fand auch in diesem Jahr ein gemeinsamer Gottesdienst für Hörende und Gehörlose in der Marienkirche in Gelnhausen statt. Der Diakonie-Ausschuss der Kirchengemeinde Gelnhausen hatte – wie schon 2011 – Gehörlose und Hörende zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. In diesem Gottesdienst wird über die Arbeit eines Patenschaftsprojekts berichtet, dass die Gemeinde Gelnhausen unterstützt. Es ist ein Projekt der Ausbildungshilfe der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck. Die Ausbildungshilfe unterstützt viele Projekte in Entwicklungsländern, besonders ermöglicht sie den Schulbesuch und die Ausbildung für junge Menschen in Afrika und Asien. Die Kirchengemeinde in Gelnhausen unterstützt ein Projekt an der Gehörlosenschule in Bechem, im afrikanischen Ghana. Dort wird den jungen Menschen, die ihre Ausbildung im Schneiderberuf, zum Mauerer, Schreiner oder im Metallhandwerk abgeschlossen haben, ihr Handwerkszeug, das sie zur Ausübung ihres Berufs brauchen, geschenkt. So haben sie eine Chance, ihr Leben selbstständig zu gestalten und sich und ihre Familie zu versorgen.

Auch in diesem Jahr wurde der Gottesdienst von einem Arbeitskreis vorbereitet, der sich viele Gedanken gemacht hat, wie ein Gottesdienst für die gehörlosen Besucher und Besucherinnen attraktiv sein kann. Der Gottesdienst wurde gedolmetscht von Pfrn. Merle Blum und Pfr. Lutz Käsemann. Die Predigt hielt Dekan Klaus-Peter Brill zu einer Gleichnisgeschichte, die Jesus erzählt hat (Matthäus 6, 25-34). Es wurden Bilder gezeigt, die



eine junge Frau aus der Gemeinde Gelnhausen geschickt hat. Sie ist nach Ghana geflogen, um sich dort die Arbeit des Patenschaftsprojekts anzusehen und mitzuhelfen. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich alle mit Speisen und Getränken aus Afrika stärken. Vor der Kirche konnten wir in strahlendem Sonnenschein essen und plaudern – mit und ohne Gebärdensprache. Der Arbeitskreis um Frau Barthel und Frau Hergenröther hatte wieder alles liebevoll vorbereitet und freute sich über die rege Teilnahme der hörenden und gehörlosen Gäste. Schön, dass mehr als 20 Gehörlose aus Fulda, Hanau und Umgebung an diesem Gottesdienst teilgenommen haben.

##### Kassel: Tag der Gehörlosen

Wegen der Kulturtage in den Oktober verschoben, fand am 6.10. der Tag der Gehörlosen in Kassel statt. Unter dem Thema „INKLUSION Wir sind dabei! Sie auch?“ sind Gehörlosen zusammengekommen, um zu feiern und auf sich aufmerksam zu machen. Viele Gehörlosen aus Hessen, Thüringen und Hannover waren angereist. Schon traditionell wurde der Tag mit einem Gottesdienst eröffnet. Neben schönen Gebärdenliedern zeigten Jutta Hempel und Renate Dimmerling ein Theaterspiel, „wie Barrierefreiheit schieflaufen kann“. In der Predigt griff Pfr Käsemann das Thema auf – nicht denken für Behinderte, sondern überlegen zusammen mit Behinderten.



Gebärdenlied: „Wir stehen auf!“

Nach dem Gottesdienst und einem kurzen Spaziergang durch die Stadt, trafen wir uns auf dem Königsplatz, mitten in der Stadt, für einen „Signmob“. Einer fängt an zu plaudern, andere machen mit, immer mehr kommen dazu, bis dann alle plaudern und auch die Hörenden einladen mitzumachen. Einige hatte T-Shirts mit Buchstaben an, zusammengestellt ergab es das Wort „INKLUSION“.

Am Nachmittag fanden weitere Feierlichkeiten im Philipp-Scheidemann-Haus statt. Die Gäste wurden von dem Vorsitzenden des Ortsbundes, Dietrich Tschirner, begrüßt. Danach sprach der Vorsitzende des Landesverbandes, Achim Kreuz. Im Namen der Stadt Kassel begrüßte Stadtrat Sandrock die Gäste. Dazwischen wurde das Programm immer wieder aufgelockert durch das Theaterstück „alles Inklusiv“, durch Spiele und Gebärdenlieder. Vielen Dank für diesen schönen Tag und für die viele Vorbereitung.

Wer denkt, das ist für die nächsten Jahre die letzte Feier in Kassel, der hat sich getäuscht: 2013 ist Hessentag in Kassel und Stadtjubiläum (1.100 Jahre!) und 2014 wird der Allgemeine Gehörlosenverein 125 Jahre alt. Termine, die man sich schon jetzt merken sollte!



„Signmob“ in der Innenstadt

#### Ev. Kirche in

## Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,  
 Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

#### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 18.11., 14.30 Uhr (Konrath)

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 4.11., 14 Uhr (Ehrlich-

mann)

**Eisenach** (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 3.11., 14.30 Uhr (Konrath)

**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr.): So., 4.11., 14.30 Uhr (Uebach-Larisch)

**Gera** (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 17.11., 14 Uhr (Konrath)

**Halberstadt** (Domplatz 46): So., 18.11., 14.30 Uhr (M. Kunze)

**Halle** (Stadtmission, Weidenplan 3): So., 4.11., 15 Uhr GD mit anschl. Kaffee u. Kuchen (Kästner); Do., 22.11., Tagesfahrt nach Salzwedel

**Jena** (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 18.11., 15 Uhr (Placke)

**Magdeburg:** Informationen über Pfr. Konrath, Fax 0365/8356990

**Meiningen** (Gemeindehaus, Am Mittleren Rasen): So., 11.11., 14 Uhr (S. Kunze)

**Mühlhausen (Achtung: Thomas-Müntzer-Str.13):** Fr. 23.11., ab 14 Uhr, die GL-Gemeinde Nordhausen besucht die GL-Gemeinde Mühlhausen zu einem Bowlingnachmittag

**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 19.11., 14.30 Uhr (Kästner)

**Nordhausen (Achtung: Mühlhausen, Thomas-Müntzer-Str.13):** Fr. 23.11., ab 14 Uhr, die GL-Gemeinde Nordhausen besucht die GL-Gemeinde Mühlhausen zu einem Bowlingnachmittag

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 10.11., 14 Uhr (Tschirnschnitz)

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Informationen über Pfr. Platz, Fax:03662323864

**Sonneberg** (Neues Annastift): Informationen über Pn. Polster, Fax:03670220280

**Weimar** (Am Jakobskirchhof 9): So. 11.11., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

**Zeitz** (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 15.11., 14 Uhr (E. Warner)

**Dessau:** So., 4.11., 14.30 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst, St. Georgenkirche; Do., 15.11., 14 Uhr Bibelkreis für Gehörlose u. Spätertaubte

#### Die Gehörlosengemeinde Altenburg trauert

Unser trüestest Gemeindeglied Otto Kolbe ist am 29.9. im Alter von 97 Jahren verstorben. Gott nehme ihn in Gnaden an und schenke uns die Gewißheit, daß er in seiner Hand geborgen ist. Er tröste alle, die um ihn trauern, und stärke unsere Hoffnung auf das ewige Leben.

#### Erfurt: Ausstellung David Ludwig Bloch „Meine Bilder sind meine Sprache“ und „Stummes Gespräch“ von Anke Mühlig

Vom 8.11. - 5.12. ist in der Michaeliskirche zu Erfurt eine besondere Ausstellung unter dem Motto „Stummes Gespräch“ und „Meine Bilder sind meine Sprache“ zu sehen. Die Ausstellung ist unterteilt in die Bilder des gehörlosen Malers David Ludwig Bloch (1910-2002) und Texte des israelischen Schauspielers, Zeitzeugen, Autor und Pantomime Zwi Kanar (1931-2009).

David Ludwig Bloch war ein Überlebender des Holocaust, der nach seiner Flucht nach Shanghai schließlich in Amerika eine neue Heimat gefunden hat. Er wurde Mitglied in der ARTA (Association of Jewish Artists and Lovers of Fine Art, Shanghai). Nach seiner Pensionierung besuchte David Ludwig Bloch das Konzentrationslager Dachau. Da begann er, seine Erlebnisse in Dachau in eindrucksvollen Bildern zu verarbeiten. „Meine Bilder sind meine Sprache“ hat er dazu gesagt. Er verstarb im Jahre 2002 und hinterließ dem Ehepaar Stepf in Berlin eine Reihe von zutiefst ergreifenden Bildern.

Die Künstlerin Anke Mühlig zeigt als begehbares Buch eine Installation der



Biographie Zwi Kanars. Die Installation ist ein Labyrinth mit zart gewebten, fast durchsichtigen Stoffbahnen an Holzleisten befestigt. Darauf sind Textauszüge aus seinen Lebenserinnerungen, die 2010 auf Deutsch erschienen sind. In diesem autobiografischen Roman hat Zwi Kanar, der als Kind Buchenwald überlebte, unfassbare Geschichten über die Zeit seiner Kindheit vor und während des Holocaust und die chaotischen Jahre danach aufgeschrieben: „Ich blieb verstummt sitzen, ließ den Kopf hängen und fühlte dabei, dass ich verloren hatte. Überlebt und verloren...“

Die Vernissage der Ausstellung ist am Donnerstag, den 8.11. um 20 Uhr. Die Ausstellung ist vom 8.11. – 26.11. (Installation), die Bilder sind noch bis zum 5.12. zu sehen. Öffnungszeiten der Michaeliskirche: Di. – Sa. von 11 – 16 Uhr

## Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de, Internet: www.gl-kirche.de

### Unsere Gottesdienste

**Aurich** (ref. Kirche): 25.11., 15 Uhr  
**Braunschweig** (Theodor-Fliegener-Kirche): 25.11., 15 Uhr mit Abendmahl  
**Bremerhaven** (Marienkirche): 4.11., 15 Uhr  
**Bremervörde** (Liborius-Kirche): 24.11., 15 Uhr  
**Bückeburg**: 21.11., 15.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit der Diakonie, Jetenburger Kirche; 25.11., 15 Uhr (Anna-Mensching-Haus)  
**Emden** (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 2.12., 15 Uhr mit Adventfeier  
**Goslar** (Neuwerkkirche): 17.11., 14 Uhr mit Abendmahl  
**Göttingen** (St. Petri-Kirche, Grone): 25.11., 14 Uhr mit Abendmahl  
**Hameln** (Haus der Kirche): 11.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl  
**Hannover** (Lukas-Kirche): 4.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden u. Abendmahl; 2.12., 15 Uhr mit Adventfeier  
**Hildesheim** (Andreaskirche): 18.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl  
**Nienburg** (St. Michael-Kirche): 11.11., 15 Uhr  
**Nordhorn** (Ev.-ref. Gemeindehaus Brandlecht): 25.11., 15 Uhr  
**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 11.11., 14.30 Uhr Gehörlosenkirchentag  
**Osnabrück** (Schinkel, Ölweg 21): 4.11., 15 Uhr; 2.12., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 16.11., 17 Uhr  
**Rinteln** (Johannes-Gemeindezentrum): 18.11., 14.30 Uhr  
**Rotenburg** (Stadtkirche): 10.11., 15 Uhr mit Abendmahl  
**Stade** (St. Cosmae-Kirche): 24.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl  
**Stolzenau** (St. Jacobi): 17.11., 15 Uhr  
**Uelzen** (Veerßer Kirche): 1.12., 14 Uhr mit Adventfeier  
**Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 1.12., 14.30 Uhr  
**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 25.11., 15 Uhr  
**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 4.11., 14 Uhr

### Treffpunkte für Gehörlose

**Großenheidorn** (Alten u.- Pflegeheim Haus Sonneneck): Donnerstagstreff der Gehörlosengruppe: 15.11., 15 Uhr  
**Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 6.12., 15 Uhr Nikolausfeier  
**Delmenhorst** (Gemeindezentrum Lutherstr.): Seniorenkreis „Unsere Freude“: 3.12., 15 Uhr  
**Göttingen** (Weende): Seniorentreff: 28.11., 13.30 Uhr  
**Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 21.11., 14 Uhr  
**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 13.11., 13.30 Uhr; 27.11., 13.30 Uhr  
**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 5.11., 14 Uhr; 3.12., 14 Uhr Weihnachtsfest

### Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 4.10. starb im Alter von 94 Jahren Elisabeth Eberle aus

Northeim. Gott spricht durch den Propheten Jesaja: *Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.* (Jes 66,13)

### Termine und Berichte

#### Einführung von Pastor Klein



Am 23.9. wurde Pastor Bernd Klein in Osnabrück in sein neues Amt als Gehörlosenseelsorger für Osnabrück, Nienburg, Syke, Stolzenau, Verden und Rinteln in einem schönen Festgottesdienst von Superintendent Friedemann Pannen eingeführt. Er ist der Nachfolger von Pastor Lothar Gehnen, der im Juli in den Ruhestand verabschiedet worden ist. Der Gebärdenchor Osnabrück bot einen Tanz mit Fahnen aus aller Welt dar, mit dem er Jesus Christus als Herrn der ganzen Welt lobte und der alle Zuschauer sehr beeindruckt hat! Viele Gehörlose waren gekommen

und freuen sich nun auf eine vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit mit Pastor Klein. Gott macht alles neu – das war das Thema seiner Einführungspredigt und Pastorin Neukirch überreichte ihm ein Glas mit einer Kerze und der Aufschrift: Vertrau den neuen Wegen auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.



#### Die Seniorenfahrt auf die ostfriesische Insel Spiekeroog

Am 1.10. gingen wir auf die große Reise – viele Senioren trafen sich schon in Hannover am Hauptbahnhof, einige andere und ich sind in Oldenburg dazu gestiegen und zuletzt in Esens ist Frau Gedenk aus Emden dazu gekommen. Nach langer Fahrt und vielem Umsteigen sind wir gut auf der Insel Spiekeroog angekommen. Am ersten Abend gab es Kennenlernspiele und eine Gute Nacht Geschichte über den kleinen Fisch Emil. Am nächsten Tag konnten wir den Tag selber gestalten. Abends gab es eine andere Gute Nacht Geschichte von einem Fisch, der wie sein Freund, der Frosch, sein wollte. An diesem Abend haben wir von unseren gesammelten Muscheln, Federn, Steinen, Tannenzapfen und vielem mehr unsere eigenen Sandbilder gebastelt. Am Mittwoch stand vormittags eine kleine Inselführung mit der Hausleiterin Frau Günnewig auf dem Programm. Nachmittags war der Besuch im Inselmuseum angesagt. Herr Meyer, der Inhaber des Museums, hat uns toll erzählt...und wir konnten die Ausstellungen in Ruhe angucken. Abends machten



wir Spiele und Frau Neukirch und Frau Gedenk erzählten uns eine neue Gute-Nacht-Geschichte Am Donnerstag fuhren wir mit dem Schiff zu den Seehundbänken vor der Insel Langeoog. Am Freitag ging es im Regen wieder zurück aufs Festland. Wir waren alle nass und das große Chaos begann in Oldenburg im Hauptbahnhof! Die Züge in Richtung Hannover fielen aus oder wurden umgeleitet wegen des Sturmes im Oldenburger Land. Ich bin als junge Frau mitgefahren. Ich fand die 5 Tage mit den Senioren sehr schön. Habe etwas von denen dazu gelernt. Und ich habe auch die Stunden mit Frau Gedenk und Frau Neukirch genossen...  
*Nadine Böttcher*

#### Uelzen: Erntedank



Die Gehörlosengemeinde Uelzen feierte am 7.10. ein schönes Erntedankfest in der geschmückten Veerßer Kirche.

#### Ev.-Luth. Kirche in

## Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail: eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn**: im November kein Gottesdienst  
**Greifswald**: 18.11., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstraße 13)  
**Güstrow**: 24.11., 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche, Marktplatz, anschl. 2. Frühstück  
**Hamburg**: 11.11., 15 Uhr Lektorengottesdienst, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, (U2 u. Metrobus 5 Niendorf-Markt); 15.11. (Do) 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 18.11., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Wir denken an unsere Verstorbenen, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Kaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus)  
**Heide**: 17.11.(!), 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche Marktplatz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus  
**Kiel**: 25.11., 15 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Lukaskirche, Holtener Str. 327, anschl. Kirchkafee  
**Lübeck**: im November kein Gottesdienst  
**Neumünster**: 11.11., 15 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkafee  
**Pasewalk**: 4.11., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken, Marienkirche  
**Parchim**: 25.11., 14 Uhr Gottesdienst, Marienkirche  
**Pinneberg**: 18.11., 15 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee, Gemeindehaus  
**Rendsburg**: 11.11., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkafee  
**Schwerin**: 18.11., 14 Uhr Gottesdienst, Seniorenheim „Am grünen Tal“ mit Kaffeetrinken

**Wismar**: 4.11., 14 Uhr Gottesdienst, Pflegeheim Seestern mit Kaffeetrinken

### Weitere Veranstaltungen

**Hamburg**: 5.11. (Mo) 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle, Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 6.11. (Di) 18 Uhr Öffentliche Sitzung des **Gemeindevorstandes**, St. Georgs Kirchhof 19 (U/S Hauptbahnhof); 21.11. (Mi) 19 Uhr **Hauskreis**, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 22.11. (Do) 19.30 Uhr **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Turnkopplering 2  
**Heide**: 21.11., 14.30 Uhr **Seniorenkreis**, Gemeindehaus St. Jürgen; 6., 23. u. 27.11., 17 Uhr **Theatergruppe** in der Stiftung probt für den Weihnachtsmarkt, Turnhalle Madjera-Stiftung  
**Kiel**: 8.11., **16.30 (!)** - 19 Uhr **Kirchentreff**, Gemeindehaus, Lukaskirche, Holtener Str. 327; Filmmachmittag  
**Neumünster**: 15.11., **16.30 (!)** - 19 Uhr, **Kirchentreff**, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10; Filmmachmittag  
**Pinneberg**: 15.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22  
**Rendsburg**: 1.11., 16 - 18.30 Uhr **Kirchentreff**, Haus der Kirche, an der Marienkirche 7, Filmmachmittag

### Taufe

Nadine Möller-Heesch wurde am 23.9. in der Christuskirche Wandsbek getauft. Wir gratulieren ihr mit ihrem Taufspruch: „Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“ (1. Johannes 3,18)

### Termine und Berichte

#### Schleswig: Goldene und Diamantene Konfirmation in



Am 15.9 fand im Schleswiger Dom die große Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation statt. Pastorin Landa, Pastor Müller und Pastor Eissing hatten zu diesem großen Jubiläum in ganz Schleswig-Holstein eingeladen: Es wurde auch ein wunderschönes Fest! 40 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden kamen mit Gästen zur Feier. Thema des Festgottesdienstes war das Vertrauen auf den Glauben durch Jahrzehnte! Alle Teilnehmer/innen haben ganz unterschiedliche Lebenswege hinter sich, immer geleitet durch das Vertrauen auf Gott. Gute und schwere Zeiten haben sich abgewechselt. Was wird die Zukunft bringen für die Gehörlosengemeinden? Nach dem Gottesdienst mit der Segnung und dem Abendmahl wanderte die Gruppe zum Restaurant „Alter Kreisbahnhof“ zum leckeren Essen. Gesättigt stiegen wir alle auf ein Schiff und fuhren auf der wunderschönen Schlei. Auf dem Schiff bekamen wir Kaffee und Kuchen. Nach 2 Stunden „auf See“ mussten wir zurück, denn viele hatten eine weite Heimreise. Ich denke, dieser Tag wird uns allen in schöner Erinnerung bleiben!  
*Pastor Christian Eissing*

#### Rostock: Gebärdenchor bei den Sport- und Kulturtagen

In diesem Jahr fanden die 15. Kultur- und Sportspiele der Gehörlosen in Mecklenburg-Vorpommern statt. Der Gebärdenchor „Singende Hände“ Rostock eröffnete den bunten Galaabend. Extra für diesen Auftritt wurde selbst ein Gebärdenlied „Kultur und Sportspiele“ geschrieben und eingeübt. Die Zuschauer



waren begeistert! Unser Chor wird immer bekannter und wir freuen uns über jeden Auftritt.

#### Mecklenburg: 1. Eltern-Kind-Treff

Am 1.12. findet das erste Eltern-Kind-Treffen in Rostock-Gehlsdorf, Uferstr. 4 von 14-17 Uhr statt. Es wird eine besondere Überraschung zum Thema „Advent“ geben. Alle sind herzlich eingeladen: Mamas, Papas, Omas, Opas, gehörlose Eltern mit hörenden Kindern, hörende Eltern mit gehörlosen Kindern. Kontakt über Antje Hebst: e-mail: anihebst@meine-kirche.net, SMS: 0151/56990524, Fax: 0381/3757137

## Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

#### Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** Im November keine Versammlung und kein Gottesdienst

**Kaiserslautern:** So., 4.11., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Maier)

**Ludwigshafen:** So., 25.11., 14 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Maier)

**Speyer:** 11.11., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus, Johanneskirche, anschl. Versammlung (Krum)

**Zweibrücken:** So., 4.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffeetrinken (Meyer)

#### Taufe in Jockgrim



Am 23.9. wurde die kleine Lisa-Marie Geiger in Jockgrim getauft. Die Taufe wurde von Pfarrer Zeiß im feierlichen Erntedank-Gottesdienst gemeinsam mit Pfr. Kalker durchgeführt. Es war für Hörende und Gehörlose ein beeindruckender Gottesdienst, weil alles in zwei Sprachen gleichzeitig war. Die Hörenden konnten die lebendige Gebärdensprache sehen. Sie spürten, wie die Gebärden die Worte des Glaubens viel tiefer ausdrücken können. Die Gehörlosen fühlten sich sehr herzlich aufgenommen und konnten den Gottesdienst voll mit erleben. Lisa-Marie war begeistert vom Taufwasser und der Taufkerze. Leider durfte sie nur das Wasser anfassen.

#### Letzte Radtour 2012

Am 22.9. trafen wir uns in schönen Oppenheim am Rhein. Wir fuhren am Rheinradweg entlang nach Mainz-Laubenheim. Dann ging es bergauf durch den Geopfad-Weisenau. Dort gab es auf Infotafeln viele Infos über den Kalksteinbruch. Wir staun-



ten, dass hier früher alles einmal ein großes Meer gewesen ist. Danach ging es durch die Weinberge oberhalb von Mainz. Natürlich haben wir probiert, ob der Weinjahrgang 2012 ein guter Jahrgang wird und waren sehr begeistert. Auf der Laubenheimer Höhe machten wir eine Pause. Die große Terasse bietet einen tollen Weitblick auf das Rheintal. Auf der rasanten Abfahrt haben wir uns kurz vor Harxheim aus den Augen verloren, aber bald wieder gefunden. Dann ging es gemeinsam über Lörzweiler und Nierstein nach Oppenheim, wo wir im gemütlichen Restaurant den schönen Tag ausklingen ließen. Damit ist die Radsaison zu Ende und wir werden wieder wandern. Die nächste Wanderung ist geplant am 10.11.2012.

#### Ev. Kirche im

## Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

#### Unsere Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** 25.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52

**Bonn:** 4.11., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

**Dieringhausen:** 11.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

**Düsseldorf:** 25.11., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str.

**Duisburg:** 25.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str.4-10, danach Versammlung

**Essen:** 4.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

**Koblenz:** 4.11., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str.

**Köln:** 18.11., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche Köln, Kartäusergasse 7, danach Versammlung

**Krefeld:** Sa. 10.11., 14 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung, Gemeindehaus mit Grillfest, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

**Moers:** Sa. 3.11., 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, danach Versammlung

**Mönchengladbach:** 18.11., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Gemeindegottesdienst, Wichernhaus

**Mülheim:** Sa. 3.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

**Neunkirchen/Saar:** Do. 15.11., Herbstfest ab Mittag, 14 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Beerwaldweg 9, danach Versammlung

**Oberhausen:** Sa. 24.11., 15 Uhr Kath. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

**Remscheid:** 4.11., 15 Uhr, Kirche der Clarenbach-Gemeinde, Reinshagener Str. 11, anschl. Treff, Gemeindehaus

**Saarbrücken:** Sa. 3.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung mit Lyonerfest, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23 (Parken dort leider verboten)

**Solingen:** 4.11., 10.30 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 18.11., 15 Uhr, Lutherkirche, Kölner Str. 1, anschl. Gemeindegottesdienst, Gemeindehaus

**Wesel:** Sa. 17. 11., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffee u. Kuchen, Gemeindehaus

**Wetzlar/Braunfels:** 11.11., 14 Uhr, Gehörlosenzentrum Wetzlar, Hainstr. 8, danach Versammlung

**Wuppertal:** 11.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl u. Goldener Konfirmation, Philippuskirche, Kohlstr. 150

#### Termine und Berichte

##### Dieringhausen: Termine

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags 19.Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: montags 18 Uhr, Kreiskirchenamt „Deutsch für Gehörlose“: montags zeitlich vor den Gebärdenkursen, Kreiskirchenamt (vorher bei Pastor Benz anmelden)

Kegelclub „Glückskele“: jeden vierten Mittwoch im Monat, 17.30 Uhr, Chinarestaurant, Engelskirchen, Hauptstr.

Männerkreis Berg.-Gladbach, Overather Str.: n. Vereinbarung Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)

Elternkreistreffen: nach Vereinbarung statt

##### Essen: Vorabinform über Terminverschiebung

Bitte beachten: die Weihnachtsfeier d. Ev. Gehörlosenverein ist nicht am 2.12., sondern am 9. 12. um 15 Uhr.

##### Remscheid: Bericht

Am 7.10. haben wir uns zum ersten Mal in der Remscheider Clarenbach-Gemeinde zu Gottesdienst und Treffen versammelt.



Trotz einiger Anfangsschwierigkeiten waren alle zufrieden und haben sich sehr wohl in Kirche und Gemeindehaus gefühlt. Ein Höhepunkt war der Besuch von Medhin Yohannes, dem Schulleiter der Gehörlosenschule in Asmara. Im Gottesdienst erzählte er uns mit Bildern von seiner Schule von schwierigen Situationen aber auch von Erfolgen, wie dem neuen Gebäude, das den Kindern viel mehr Platz und Möglichkeiten bietet. Ein kleiner Gebärdenchor führte ein Lied auf, das er extra für unseren Besuch aus Afrika erdacht hat. Nach dem Gottesdienst bereitete Medhin Yohannes für uns Kaffee auf eritreische Art zu. Mit dem Anfachen des Feuers, Rösten und Mahlen der Kaffeebohnen, dauerte es eine gute Stunde, bis der Kaffee fertig war. Er schmeckte ganz anders, als unser Kaffee – sehr stark aber lecker. Viele Gespräche waren möglich – manchmal mit Übersetzung aber auch mit Gebärden und Pantomime.

##### Remscheid: Treffpunkt

23.11., 18 Uhr, Clarenbach-Gemeinde, Reinshagener Str. 11

#### Sachsen

**Solingen: Seniorenkreis**

7.11., 14 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

#### Wuppertal Versammlungen

4.11., 15 Uhr, Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld;

11.11., 15.45 Uhr Ev. Gehörlosengemeinde Barmen

## Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

#### Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Annaberg:** nach Vereinbarung

**Aue:** 4.11., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 6.11., 18.30 Uhr, Schneeberger Str. 98, „Zion“

**Bautzen:** 18.11., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Groß)

**Borna:** 16.11., 14 Uhr, Diakon. Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 11.11., 14.30 Uhr, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

**Dresden:** 25.11., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Abendmahl; Fourestier); Erwachsenentreff: 13. u. 27.11., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 7., 14. u. 28.11., 16.30 Uhr; Spielgruppe: 6. u. 19.11., 17 Uhr; 15.11., 17 Uhr ein gemeinsamer Abend mit dem Stadtverband der Gehörlosen Dresden: Psychische Erkrankungen – Formen und Hilfen, Carolinstr. 10; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Dienstag, 6.11., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfarrer Raik Fourestier), oder nach Vereinbarung

**Glauchau:** 18.11., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl; Fourestier)

**Leipzig:** 25.11., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Abendmahl; Weithaas); Bibelstunde: 6.11., 15 Uhr; Gesprächskreis: 12.11., 18 Uhr; Senioren-Treff: 20.11., 15 Uhr; Erwachsenentreff: 26.11., 18 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas: Do., 16.00 -18.00 Uhr und nach Vereinbarung, Fax: 0341/425 16 73

**Leisnig-Oschatz:** 9.11., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

**Meißen:** 4.11., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus der Johanneskirche, Dresdner Straße 26 (Kluge)

**Stollberg:** 9.11., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Straße (Abendmahl; Fourestier)

**Wurzen:** 30.11., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

**Zwickau:** 18.11., 14.30 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Abendmahl; Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 15.11., 14 Uhr (Seifert)

#### Berichte

##### BIICKWECHSELAM 6.10.12

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gehörlosengemeinden trafen sich in der Dreikönigskirche in Dresden zu Information und Austausch, kreativer Bibelarbeit und kleinem Gottesdienst. Für die Bibelarbeit gab es drei Bibeltexte aus dem Markusevangelium im Angebot. Unsere Ergebnisse haben gezeigt: Wir bekennen Jesus Christus farbenfroh und in verschiedenen Formen,

Johannes und Conny präsentieren im Gottesdienst das Ergebnis ihrer Gruppenarbeit, Foto: Raik Fourestier





### Frauenfrühstück

17.11., 9 - 11.15 Uhr, **Bad Urach**, Festhalle („Das wäre doch nicht nötig gewesen“ – Vom Schenken und beschenkt werden, Dolmetscherin: Karin Haag); 24.11., 8.45 - 11 Uhr, **Schömberg**, Waldschenke („Wer loslässt wird gehalten“, Dolmetscherin: Angelika Hofmann); 24.11., 8.45 - 11.15 Uhr **Münchingen**, Widdumhof, Hauptstr. 17 („Wer bestimmt, was ‚frau‘ denkt?“, Dolmetscherin: Karin Haag), Anmeldung an Landesgehörlosenfarramt (Fax: 0711/1656318)

### Gruppe Eltern mit hörgeschädigten Kindern Hüttlingen

7.11., 14.30 Uhr Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, Austausch in Laut- und Gebärdensprache, Spiele, gemütliches Kaffeetrinken, Anmeldung nicht erforderlich. Verantwortlich: Pfrn. Monique Klaeger (Fax: 07361/923414)

### Seelsorge-Sprechstunden

**Landesgehörlosenfarramt:** dienstags, 14 - 16.30 Uhr, Diakon. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke), o. nach Vereinbarung (Fax: 0711/165649318, Pfr. Roland Martin, Diakon Walter Großmann)

**Gehörlosengemeinde Stuttgart:** mittwochs 17.30 Uhr, GLZ, Hohenheimer Str. 5, im Seelsorgebüro (Frau Biste-Wessel und Pfarrer Roland Martin im Wechsel, in der Regel 3x im Monat, Termine stehen im Rundbrief)

**Pfarrerinnen Monique Klaeger:** Schnaitbergstr. 29 in Aalen oder Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, in Ulm, nach Vereinbarung unter Fax 07361/923414

### Berichte

#### Tag der Schöpfung

Über 30 Gehörlose nutzten die Gelegenheit, am Ökumenischen Tag der Schöpfung die Landesgartenschau in Nagold zu besuchen. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) lädt jedes Jahr zu diesem besonderen Gedenk- und Feiertag ein. Er soll die christlichen Gemeinden in Deutschland anregen zur Freude über Gottes Schöpfung und zum Nachdenken über unsere Verantwortung für Schöpfung und Umwelt. Die bundesweite Feier der ACK fand dieses Jahr am 7.9.



in Nagold (Schwarzwald) statt. Hohe Würdenträger der Evangelischen, Katholischen und Orthodoxen Kirchen waren zu Gast. Neben Vorträgen gab es Führungen auf dem Gartenschau-Gelände zu verschiedenen Themen. Zum Abschluss feierten über 500 Besucher einen ökumenischen Gottesdienst. Pfarrer Martin

hatte als Dolmetscher „alle Hände voll zu tun“. Naturerlebnis und Gottesdienst – eine schöne Kombination, die allen gut getan hat. RM



### Gottesdienst und Freizeitnachtreffen in Ehningen

Zum Gottesdienst am 30.9. fuhren viele Gehörlose nach Ehningen. Nach einem schönen Abendmahls-gottesdienst in der mit Erntegabegen schmückten Kirche versammelten sich alle zu einem Gruppenbild auf der Kirchentreppe. Im Gemeindehaus wurden nach dem Kaffeetrinken Fotos von der Erholungszeit in Neustadt/Weinstr. gezeigt. Viele Teilnehmende dieser Freizeit waren zum Nachtreffen gekommen und bekamen gleich Lust auf das nächste Jahr. Denn die Freizeitangebote 2013 wurden vorgestellt und die neuen Prospekte gerne mitgenommen. Unsere Freizeitangebote finden Sie auch unter [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de) bei Urlaubsreisen. GM



## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel, Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

### Gebärdens-Gottesdienste

**Graz:** So., 25.11., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Klagenfurt:** So., 18.11., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Wien:** So., 18.11., 9.30 Uhr Familiengottesdienst (bilingual), Weinbergkirche, Börnergasse 16; So. 18.11., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: [info@dafeg.de](mailto:info@dafeg.de)

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (Vi.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: [verlagsbuero-felchner@t-online.de](mailto:verlagsbuero-felchner@t-online.de)

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: [druckerei\\_vetter@t-online.de](mailto:druckerei_vetter@t-online.de)

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**

**ISSN 0042-0522**



1.11. Margarete Höpp, Rodenbach, 87 J.  
1.11. Berta Flaig, Schönaich, 85 J.  
1.11. Detlef Kroll, Berlin, 60 J.

2.11. Kurt Wendefeier, Ulm, 91 J.  
2.11. Günter Wolf, Schönaich, 60 J.

3.11. Erich Müller, Ballenstedt, 91 J.  
3.11. Dora Eichler, Hamburg, 85 J.  
3.11. Gisela Buschkönig, Salzgitter, 82 J.  
3.11. Christa van Deelen, Frankfurt/M., 81 J.  
3.11. Friedhelm Kürten, Mühlheim, 60 J.

4.11. Elisabeth Hannig, Minden, 87 J.  
4.11. Johanna Weber, Solingen, 70 J.

5.11. Liesbeth Gogol, Hamburg, 88 J.  
5.11. Elfriede Christmann, Ludwigshafen, 82 J.  
5.11. Waltraud Harp, Königs Wusterhausen, 81 J.

6.11. Friedegard Eggert, Braunschweig, 70 J.

7.11. Erwin Rahardt, Weimar, 92 J.

8.11. Frieda Köhn, Lieth, 89 J.  
8.11. Julia Wendefeier, Ulm, 87 J.  
8.11. Irene Maier, Bad Peterstal, 85 J.  
8.11. Horst Schrage, Bielefeld, 82 J.  
8.11. Heinz Farr, Wilferdingen, 81 J.  
8.11. Josef Fröhlich, Nüsttal, 60 J.  
8.11. Hans-Peter Wenzel, Stuttgart, 60 J.

9.11. Rudi Wächter, Bielefeld, 90 J.  
9.11. Rita Firat, Hamburg, 81 J.  
9.11. Werner Arnold, Leipzig, 80 J.

10.11. Melitta Roll, Hamburg, 84 J.  
10.11. Hans Andrae, Wandlitz, 83 J.

11.11. Walli Lembke, Eberswalde, 86 J.  
11.11. Martin Kutschus, Filderstadt, 82 J.  
11.11. Bernd Engelhard, Wuppertal, 65 J.  
11.11. Ingeborg Wilhelmi, 60 J.

12.11. Hermann Holz, Gleidingen, 81 J.

13.11. Ilse Bender, Frankfurt/M., 90 J.  
13.11. Homm Elisabeth, Hilpoltstein, 85 J.  
13.11. Jürgen Flick, Solingen, 70 J.  
13.11. Dietmar Kurzweil, Leipzig, 70 J.  
13.11. Annemarie Ziegler, Nonnenweier, 65 J.

14.11. Elfriede Ernst, Meerenberg, 85 J.  
14.11. Klaus Bielke, Berlin, 83 J.  
14.11. Gerhard Rohleder, Körle, 75 J.

15.11. Lore Schäfer, Karlsruhe, 93 J.  
15.11. Marianne Werner, Stuttgart, 83 J.  
15.11. Heinz Lippoldt, Leipzig, 81 J.

16.11. Gerda Hebig, Leipzig, 81 J.  
16.11. Christa Zimmermann, Dresden, 75 J.  
16.11. Hans-Peter Vorlauffer, Winnenden, 60 J.

17.11. Elise Schön, Schwäbisch Hall, 93 J.  
17.11. Gerhard Weise, Dresden, 91 J.  
17.11. Claus Dieter Jäpel, Essen, 70 J.  
17.11. Maggi Ramsperger, Aglasterhausen, 60 J.

18.11. Ursula Jannack, Dresden, 91 J.  
18.11. Hans J. Schneider, Friedrichsdorf, 88 J.  
18.11. Alfred Fröhlich, Dortmund 82 J.  
18.11. Maria Strauß, Westerstetten, 75 J.  
18.11. Robert Issler, Gießen, 60 J.

19.11. Alma Schweizer, Straßberg, 93 J.  
19.11. Helene Rammin, Solingen, 85 J.  
19.11. Frieda Schenk, Gengenbach, 65 J.

20.11. Margarete Großmann, Kuppenheim, 94 J.  
20.11. Fanika Bartke, Hamburg, 87 J.  
20.11. Gerda Spillner, Herzberg, 87 J.  
20.11. Edeltraud Gersmann, Herne, 84 J.  
20.11. Hanna Domke, Garbsen, 75 J.  
20.11. Margrit Stabno, Springe, 75 J.  
20.11. Christian Anders, Eberswalde, 60 J.

22.11. Helga Hummel, Dresden, 75 J.  
22.11. Werner Bittorf, Pferdsdorf, 60 J.

23.11. Manfred Walter, Breidenbach, 70 J.

24.11. Adelheid Poschmann, Leipzig, 82 J.  
24.11. Herbert Glaser, Solingen, 81 J.  
24.11. Ludwig Jerg, Neu-Ulm, 70 J.  
24.11. Elfriede Pfromm, Schenklingfeld, 70 J.

24.11. Marian Jachimczyk, Sindelfingen, 60 J.  
24.11. Gernot Mittbrot, Senftenberg, 60 J.  
24.11. Gerhard Walter, Winterlingen, 60 J.

25.11. Karl-Heinz Glaser, Oftersheim, 88 J.  
25.11. Gertrud Wurster, Rottweil, 82 J.  
25.11. Elfriede Ziganke, Singen, 80 J.  
25.11. Mechthild Borowski, Xanten, 65 J.  
25.11. Istvan Födi, Dippoldiswalde, 65 J.

26.11. Frieda Pfeiffer, Lörrach, 87 J.  
26.11. Hanni Dohrmund, Neumünster, 86 J.  
26.11. Gertrud Weiß, Mogendorf, 84 J.  
26.11. Spanner, Hedwig, Schwabach, 75 J.

27.11. Hedwig Böhnke, Heilbronn, 90 J.  
27.11. Marga Funck, Münster-Altheim, 75 J.  
27.11. Ruth Opherden, Solingen, 70 J.

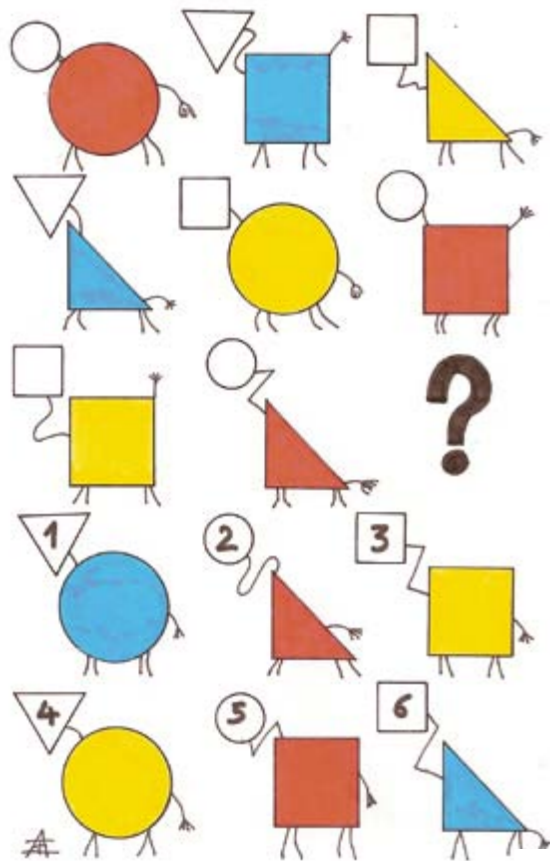
28.11. Käthe Thomas, Weimar, 88 J.  
28.11. Sophie-Charlotte Kirsch, Barmstedt, 87 J.  
28.11. Bernhard König, Berlin, 82 J.  
28.11. Wolfgang Wagner, Berlin, 80 J.  
28.11. Johanna Peter, Herzberg, 75 J.  
28.11. Gertha Stehl, Dietzenbach, 75 J.  
28.11. Rosemarie Jens, Drochtersen, 60 J.

29.11. Georg Stdot, Bochum, 83 J.  
29.11. Christiane Brandt, Frankenthal, 70 J.

30.11. Anna Siegwart, Großrosseln, 91 J.  
30.11. Ruth Przybylski, Berlin, 89 J.



# Rätseelseite



## Phantasie-Tiere

Acht Tiere - aus einfachen geometrischen Formen zusammengefügt. Das neunte Tier fehlt.

Welches der nummerierten Tiere ist das richtige für die Stelle mit dem Fragezeichen?

## Lösungen vom letzten Monat:

**Reiche Ernte:** Apfel = 5 / Pflaume = 1 / Birne = 4 / Traube = 6 / Nuss = 2

**Verständigung:** Von links nach rechts: Vertrauen / E-Mail / Brief / SMS / Telefon / Zärtlichkeit / Buchstaben / Dolmetscher / Mimik / Gebärden / Musik / Lächeln / Rauchsignal



## Reiterspiel

Die Reiter müssen alle Stationen (von A bis P) besuchen. Die Reihenfolge ist egal. Aber: Jeder Weg darf nur ein Mal benutzt werden! Zeigen Sie den beiden einen Weg zum Ziel.



# Inklusion?

Als Kind habe ich oft mit ein paar Freunden gespielt. Sie waren im gleichen Alter, wie ich. Mein kleiner Bruder wollte immer mitspielen - aber wir wollten nicht, dass die Kleinen mit uns Großen spielen, darum haben wir sie ausgeschlossen. Das ist Exklusion.

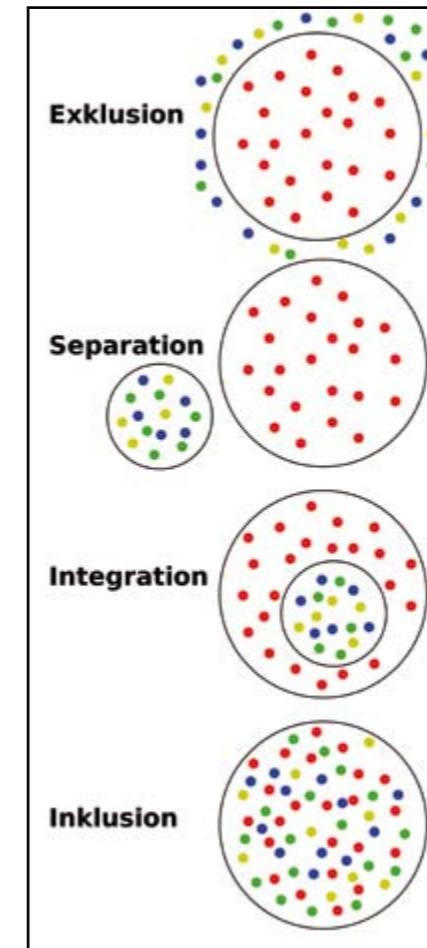
Manchmal ist das bestimmt richtig, dass eine Gruppe von Menschen etwas exklusiv macht. Da gibt es zum Beispiel Frauengruppen, die nicht wollen, dass Männer dabei sind. Sie brauchen einen Raum für sich allein. Exklusive Gruppen haben ihren Sinn.

Zu einem Problem wird Exklusion, wenn eine Gruppe von Menschen ganz aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Das haben Menschen mit Behinderung lange Zeit erlebt. Bis in die Neuzeit hinein galten Gehörlose als „Bildungsunfähig“ - sie wurden von Schulen und auch vom Berufsleben, von der ganzen Gesellschaft ausgeschlossen.

Meine Eltern haben oft geschimpft, wenn wir meinen Bruder und die anderen „Kleinen“ ausgeschlossen haben. Wir mussten sie auf den Spielplatz mitnehmen. Wir haben sie dann in eine Ecke geschickt und selbst in der anderen Ecke gespielt. Das ist Separation.

Auch in der Gesellschaft gibt es das. Behindertenwerkstätten sind solche separierte Einrichtungen. Die Menschen mit Behinderung arbeiten nicht mit den anderen in einer Firma, sondern haben ihre eigene. Sie sind unter sich. Auch die Sonder- oder Förderschulen sind solche separaten Einrichtungen.

Meine Eltern waren nicht zufrieden, wenn mein Bruder und die anderen Kleinen nur dabei waren. Sie sollten mitspielen und nicht daneben sitzen. Wir Großen waren nicht begeistert, aber wir haben uns Mühe gegeben.



Beim Spielen haben wir dafür gesorgt, dass die „Kleinen“ Aufgaben bekamen, die sie schaffen konnten. Sie waren ja nicht so schnell und kräftig, wie wir. Und beim Fußball spielen haben wir aufgepasst, dass in beiden Mannschaften gleich viel „Kleine“ waren - damit nicht einer im Nachteil war. Das ist Integration.

Und ganz ähnlich ist das auch mit der Integration in Schule und Gesellschaft. Man versucht die anderen irgendwie mit aufzunehmen. Man sorgt dafür, dass Nachteile ausgeglichen werden. An den Schulen gibt es besondere Integrationsklassen, in denen weniger Kinder sind und besondere Lehrer. Manchmal werden Kinder mit Behinderung getrennt unterrichtet oder gefördert und die anderen Kinder können dann „normal“ lernen.

In Kindergärten hat das mit der Integration gut geklappt. Und in vielen

Grundschulen auch. Aber es gibt nur sehr wenige Gymnasien mit Integrationsklassen. Und auch bei den Gesamtschulen findet man wenig Integration.

Auch in der Gesellschaft wird viel geklagt, dass Integration schwierig ist. Zum Beispiel bei Menschen, die aus anderen Ländern nach Deutschland kommen. Selbst bei den Enkeln von Einwanderern ist das schwierig.

Auch als Kinder hatten wir ja Probleme mit den „Kleinen“. Sie waren dabei, haben mitgespielt - aber wirklich dazugehört haben sie nicht.

Ob das mit der Inklusion wohl anders gewesen wäre?

Bei Inklusion schaut man nicht auf die Unterschiede. Man geht einfach davon aus, dass alle zusammen gehören. Die Unterschiede sind nicht so wichtig. Als Kinder haben wir ja auch nicht darauf geschaut, dass alle die gleiche Haarfarbe haben. Dieser Unterschied war uns egal. Und dass beim Fußball der eine besser im Tor und der andere besser beim Tore schießen war - diesen Unterschied fanden wir sogar gut.

Ganz ähnlich soll das bei der Inklusion sein. Man achtet darauf, dass alle ganz selbstverständlich teilnehmen können. Die unterschiedlichen Fähigkeiten sollen sich ergänzen.

Und weil ein Rollstuhlfahrer keine Treppe steigen kann, muss man Rampen bauen oder Fahrstühle. Und weil Gehörlose nicht hören können, muss es für sie einen Dolmetscher geben. Oder die anderen lernen Gebärdensprache und benutzen sie, wenn Gehörlose dabei sind.

Ob das klappt? Ich weiß es nicht. Vieles muss sich ändern in unserer Gesellschaft. Vor allem in unseren Köpfen. Wir müssen es wollen, dass alle dazu gehören. Ich bin gespannt.

RONNOLD ILENBORG

# Eindrücke aus Plön



## Uli Hase

Bei Uli Hase war mir am wichtigsten, dass er den Gedanken der Inklusion einmal umgedreht hat: Ich als Hörender habe das Recht, Kontakt mit gehörlosen Menschen zu haben. Das soll mir meine Kirche möglich machen. Inklusion bedeutet Vielfalt und die Wertschätzung des Andersseins.



## Terje Johnson

gab keine Antwort, sondern stellte viele Fragen. Ist Inklusion wirklich der Himmel auf Erden, oder wird sie zum Geldsparen mißbraucht? Was brauchen Gehörlose wenigstens, um ein christliches Leben zu führen? Reicht ein Gottesdienst im Monat? Ist es wirklich das Ziel der Schöpfung, dass alle „normal“ sind?



## Reinhold Engelbertz und Cornelia Grau

arbeiten schon viele Jahre bei der DAFEG. Als kleines Dankeschön gab es Bücher und einen Blumenstrauß. Und den Wunsch, dass sie noch viele Jahre bei uns bleiben.



## Das Liederheft vom Kirchentag in Hamburg

gab es schon einmal zum anschauen. Auch dieses Mal wieder mit Gebärdenliedern. Bald gibt es auch die Prospekte mit den Einladungen.



## Sebastian Borck

ist in der Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland für die Seelsorge für Menschen mit Anspruch auf Assistenz zuständig. Er hielt im Eröffnungsgottesdienst die Predigt im Talar mit dem „Wagenrad“, das in Hamburg üblich ist.



## Ein Sudoku

hilft bestimmt, um sich bei den vielen Reden und Diskussionen einmal zu entspannen.

Fotos auf dieser Seite: D.Engelbrecht, R.Illenberg, S.Richter

## Der neue Vorstand

Alle vier Jahre muss der Vorstand der DAFEG neu gewählt werden. Für die nächsten vier Jahre sind im Vorstand (von links nach rechts): Ronald Illenberg (Beisitzer), Monika Greier (stellvertretende Vorsitzende), Andreas Konrad (Schriftführer), Christian Schröder (Beisitzer), Friedhelm Zeiß (Vorsitzender), Roland Martin (Schatzmeister) und Systa Ehm (Beisitzerin).



## Gehörlose und hörende Teilnehmende

lauschen mit Augen und Ohren den Vorträgen der Redner. Sie kamen aus ganz Deutschland für die Tagung nach Plön.



## In der kleinen Kapelle

wurden jeden Morgen Andachten gefeiert. Auch Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst fanden hier statt. Gebaut wurde die kleine Kirche von Jugendlichen aus vielen Ländern.

# Viele Gespräche mit Tauben

Hallo Medhin, es ist schön, dass Du Dir Zeit nimmst, meine Fragen zu beantworten. Du bist jetzt mit vielen Hörenden und Gehörlosen in den letzten Wochen zusammengekommen. Was fandst Du besonders gut?

„Mir hat gefallen, dass ich, anders als bei meinen letzten Besuchen wirklich viele Gespräche mit Gehörlosen hatte, das fand ich toll.“

Hat es denn mit der Kommunikation geklappt?

OK ich spreche ja eritreische Gebärdensprache und ihr deutsche, so hat die Kommunikation mal besser mal weniger gut geklappt. Ich bin ja unter Gehörlosen aufgewachsen und kann mich darauf einstellen. Mit Detlef Gersmann vom Vorstand der Gehörlosenmission kann ich mich super unterhalten, gar kein Problem.

Worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Da gab es verschiedene Begegnungen. Einen Tag war ich in der Hörgeschädigtenschule in Krefeld, da wartete eine Überraschung auf mich. Dort gibt es einen gehörlosen Schüler, er heißt Marvel, der kommt aus Eritrea und war früher Schüler



Medhin Yohannes im Gespräch mit Monika Greier auf der Mitgliederversammlung der DAFEG. Foto: R. Ilenborg

an meiner Schule in Asmara! Ich wusste, dass er irgendwo auf eine Schule in Deutschland geht, aber als ich ihn gesehen habe war ich total überwältigt.

Hast Du dich für ihn gefreut, dass er in Krefeld eine gute Schulgemeinschaft hat?

Ja, denn es ist eine tolle Chance für ihn. Auf unserer Gehörlosenschule in Asmara hätte er ja nur Unterricht bis zum 5. Schuljahr haben können. Danach geht es bei uns nicht weiter. Hier bei Euch in Deutschland kann er eine bessere Ausbildung mit einem richtigen Abschluss machen. Und wer weiß, vielleicht wird er eines Tages ein Botschafter der DAFEG und der Gehörlosenmission werden. Abwarten.

Du warst an mehreren Schulen zu besuch.

Haben sich die Schüler wirklich für die Gehörlosenschule und deine Arbeit interessiert?

Die Schüler mit denen ich gesprochen habe, waren durchweg wirklich interessiert. Besonders im Berufskolleg in Essen, da gab es so viele Schüler und Auszubildende, die wirklich tiefgreifende Fragen gestellt haben. Ich war ganz überwältigt. Sie wollten mehr über die eritreische Gebärdensprache erfahren. Sie haben auch gefragt, warum es keine Hochschule für Gehörlose in Eritrea gibt. Einige haben sogar am Schluss gesagt, dass sie gerne einmal nach Asmara kommen möchten, um die Schule zu besuchen.

Jetzt warst Du so viele Wochen hier in Deutschland. Was ist Dir an den Deutschen besonders aufgefallen?

Eine Sache fand ich wirklich gut. Wenn man morgens verschiedene Menschen im Hotel oder beim Essen trifft, dann sagt jeder „Guten Morgen“. Das hat mich gefreut,

denn es erinnert mich an mein Zuhause. In Asmara machen wir es genauso.

Womit ich nicht gerechnet hatte: Einmal war ich allein mit der U-Bahn unterwegs, ich musste umsteigen und stand auf dem U-Bahnhof. Ich wusste den Weg nicht. Ich habe viele Leute angesprochen. Aber alle schüttelten den Kopf und sagten, sie könnten kein Englisch. Da war ich erstaunt, denn ich hatte gedacht in Deutschland lernen alle Menschen Englisch in der Schule. Dann kam, Gott sei Dank, ein Amerikaner vorbei und der hat mir den Weg erklärt.

Vielleicht wäre es für Dich besser gewesen, Du hättest einen Gehörlosen getroffen, da hätte die Kommunikation wahrscheinlich besser geklappt. Ich danke Dich, dass Du mir Deine



Medhin Yohannes zu Besuch in der Gehörlosenschule in Duisburg. Foto: privat

Zeit für dieses Interview geschenkt hast.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE MONIKA GREIER



### Eingegangene Spenden im September:

Frau E. 50,-; Herr G. 35,-; Herr H. 10,23; Herr L. 200,-; Frau L. 30,- (f. Patenschaft); Dazu kommen die Spenden von UG-Autoren in Höhe von 271,60.

### Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im September:

Düsseldorf 10,- u. 10,- (Schwerhörigengottesdienst); Emsdetten (Seniorenkreis) 10,-; Essen (Jubiläum) 83,-; Gelsenkirchen 14,60, 12,40 u. 11,40; Hamburg 10,-, 27,75, 35,- (Gemeindevorstand) u. 15,- (Missionsnätkreis); Heide 19,26; Heidelberg (Jubelkonfirmation) 35,-; Köln 22,99; Krefeld 57,63; Lübeck 54,30; Moers 350,92; Oldenburg 43,50; Syke 30,07; Wuppertal 54,50. Außerdem wurden bei einer Trauung in Herford 125,09 gesammelt, und bei dem Vortrag zur Gehörlosenmission bei den Kulturtagen in Erfurt wurden 225,- an Spenden gegeben.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!!

### Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Missionskonferenz in Hannover. Foto: privat

## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Dezember. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Die Hirten auf Weihnachtsbildern
- Preisrätsel
- Person des Monats: Nikolaus
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

## *Sieh mal an ...*

Auf der Insel Pellworm hinter dem Deich sah ich diese Szene: Ein Schaf hat sich von seiner Herde getrennt. Es graszt auf der anderen Seite des kilometer-langen Zauns. Ich weiß nicht, wie das Schaf es geschafft hat. Der Zaun ist in einem guten Zustand – trotzdem hat dieses Schaf den Zaun überwunden! Nun ist es frei, es hat einen frischen Grasstreifen für sich alleine. Auf diesem Streifen sind sogar noch viele Blüten. Bei der Herde, auf der anderen Seite des Zauns, ist alles abgefressen.

Die Herde ist schon ein gutes Stück weiter gezogen. „Unser“ Schaf lässt sich davon nicht aus der Ruhe bringen, es genießt die Extra-Portion frisches Gras mit Blüten. Vielleicht genießt es auch die Freiheit und die Ruhe, die es jetzt auf einmal hat.

Doch wie geht es weiter? Was ist, wenn es dunkel wird? Ich denke: Dann wird das Schaf

nach seiner Herde suchen und es wird froh sein, wenn es wieder bei den anderen sein kann. Eine Zeit lang ist es ja ganz schön, alleine zu sein und tun zu können, was man will. Aber auf Dauer ohne die Anderen zu sein, ist schlimm.

Und das gilt sicher nicht nur für Schafe ...



ROLAND MARTIN